

Bericht zur 58. Hilfsfahrt nach Schäßburg / Rumänien vom 24. - 28. Oktober 2018

Am 24. Oktober machten wir, d.h. Annekatrin Lamothe und Alfred Lipp uns wieder auf den Weg nach Rumänien zur Herbsthilfsfahrt der THOMA-STIFTUNG und des Lions Clubs Am Tegernsee. Da wir dieses Mal etwas weniger Zeit hatten flogen wir gleich ganz in der Früh, so dass wir sofort nach Ankunft mit unserem Programm starten konnten.

Wie üblich besuchten wir alle Spendenempfänger, tauschten uns über ihre Probleme und Nöte aus, kontrollierten die Verwendung unserer Hilfe und versuchten, diese weiter zu optimieren.

Nach langem Hin- und Her wurde von uns die über viele Jahre unterstützte Rora Schule nun leider endgültig geschlossen. Nachdem die größtenteils aus Zigeunerfamilien kommenden Kinder in den Schulen des eigentlich für sie zuständigen Ortes Schäßburg aufgrund ihrer Herkunft kaum Chancen gehabt hätten – häufig werden Zigeunerkinder von anderen Schülern gemobbt, einzelne Lehrer weigern sich, sie zu unterrichten, ... - waren wir glücklich, dass sie in der Schule des benachbarten Dorfes Danes aufgenommen wurden. Ausschlaggebend hier war unter anderem auch unsere Bereitschaft, die Kosten für die Busfahrt zur Schule zu übernehmen. Bei unserem Besuch in der neuen Schule machten wir die erfreuliche Erfahrung, dass alle Kinder sehr gerne in die neue Schule gehen. Sie erhalten nun täglich ein warmes, von uns bezahltes Mittagessen in einem separaten Gebäude, in dem sie sich am Nachmittag aufhalten können und betreut werden. Die Betreuung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit einer in Danes ansässigen Hilfsorganisation. Der Wechsel nach Danes, das Essen und die Betreuung haben sogar dazu geführt, dass jetzt zusätzlich zu den oben genannten siebzehn Kindern aus der ehemaligen Rora-Schule vier Schulverweigerer aus der Rora Siedlung wieder zur Schule gehen.

Leider gibt es immer noch erhebliche Mängel in der medizinischen Versorgung. Patienten sind häufig auf sich alleine gestellt und müssen sich um Vieles selbst kümmern. Auch Dienstleistungen wie z.B. der Transfer von Blutproben in Untersuchungslabors müssen von Patienten meist selbst veranlasst und bezahlt werden. Das Budget der Krankenkassen für Medizin ist so klein, dass man Glück hat, wenn man in der ersten Hälfte des Monats krank wird – am Anfang des Monats sind die Medikamente noch umsonst. Hat man dagegen das Pech spät im Monat zu erkranken, müssen die Medikamente aufgrund des bis dahin i.d.R. ausgeschöpften Budgets für Medizin selbst bezahlt werden. Viele Ärzte wollen nach wie vor geschmiert werden, Medizin und Verpflegung in den Krankenhäusern bringt man als stationärer Patient selbst mit. Schon fast ein Kuriosum: Der Aufzug des Schäßburger Krankenhauses wird nach wie vor über Flaschenzüge mit Muskelkraft bewegt ...

Erfreulich ist die Tatsache, dass sich immer mehr Produktions- und Handelsunternehmen aus dem Ausland in Rumänien ansiedeln und vermehrt Arbeits- und Ausbildungsplätze für Schulabgänger, aber auch für Schulabbrecher und Geringqualifizierte anbieten. Die Stimmung der jungen Leute im Land verbessert sich, ich habe das Gefühl, es wollen weniger emigrieren als früher. Die Hoffnung wächst, dass immer mehr Menschen durch einen festen Job aus der Spirale der Armut ausbrechen können.

Die Energiepreise (vornehmlich Gas und Holz) stellt für die Familien mit geringem Verdienst eine Herausforderung und große Belastung dar. Viele Menschen und insbesondere auch alte Leute wissen kaum, wie sie diese Kosten von ihrem kleinen Gehalt oder mageren Rente bezahlen sollen.

Wie immer kommen wir sehr bewegt zurück. Wir sehen, dass unsere unmittelbare Hilfe vielen Personen Hoffnung gibt, dass sich ihr Leben zum Positiven ändern kann. Insbesondere bei den jungen Leuten merkt man, dass die Hilfe sie anspornt, auch energisch an sich selbst und an ihrer Gesellschaft zu arbeiten. Die großen Demonstrationen gegen Korruption sprechen Bände!

Herzlichen Dank im Namen Aller für Ihre Unterstützung!

28.10.2018, Annekatrin Lamothe, Alfred Lipp

Wer sind wir? Ingrid und Harald (inzwischen verstorben) Thoma, Annekatrin Lamothe und Alfred Lipp, Michaela und Ralf Thoma, die THOMA-STIFTUNG und der Lions Club Am Tegernsee

Was machen wir? Erstmals 1989 noch unter Ceausescu, d.h. seit über 29 Jahren fahren wir zweimal im Jahr ins heutige Sighisoara (ehemals Schäßburg), Siebenbürgen, Rumänien zur Implementierung und Kontrolle unserer Hilfsprojekte, bis jetzt 58 Fahrten. Darüber hinaus fährt einmal im Jahr ein Sattelschlepper mit von uns gesammelten Hilfsgütern dorthin.

In Zusammenarbeit mit dem LC Am Tegernsee betreuen wir knapp 40 extrem bedürftige, alte und/oder kranke Menschen sowie kinderreiche Familien, geben Hilfe zur Selbsthilfe um Diesen ein zumindest einigermaßen menschenwürdiges Leben zu ermöglichen und die größte Not zu lindern. Neben der finanziellen Hilfe ist die persönliche Ansprache für viele der Betreuten, insbesondere bei den alten Leuten sehr, sehr wichtig. Bei unseren halbjährlichen Besuchen reden und kontrollieren wir alle Spendenempfänger persönlich.

Bildung: Renovierung eines Kindergartens und einer Grundschule für arme Landarbeiterkinder, neue Öfen, Errichtung eines Spielplatzes, Bau zweier Brunnen um fließendes Wasser vor Ort zu haben, Finanzierung von Schulmaterial und –uniformen, Bustickets für die Fahrt zur Schule, Arztbesuche, Ausflüge der Kinder etc.. In Zusammenarbeit mit einer rumänischen Stiftung Teilfinanzierung von Mittagessen mit Nachmittags- und Hausaufgabenbetreuung. Desweiteren laufend Lebensmittel und Kleidung, unter anderem auch um die Kinder und deren Eltern zu motivieren, regelmäßig in die Schule zu gehen.

Teilsanierung, Möblierung und Ausstattung einer Kinderkrippe, die ihre Plätze prioritär an Kinder armer berufstätiger Eltern vergibt.

An den beiden Schäßburger Berufsschulen unterstützen wir z.Zt. 30 Schüler/innen, die ihre Ausbildung ohne finanzielle Hilfe nicht oder nur schwer beenden können.

An den Universitäten Braşov/Kronstadt, Cluj/Klausenburg und Sibiu/Hermannstadt wurden bislang über 150 begabte Studenten unterstützt.

Vergabe eines Pakets mit Erstlingsausstattung für bedürftige Mütter nach der Entbindung.

Altenhilfe: mindestens monatlicher Besuch / Unterstützung von alten, i.d.R. allein stehenden Menschen (persönliche Ansprache, medizinische Kontrolle, z.T. Essen auf Rädern, Hilfe bei Behördengängen, etc.).

Sammlungen/Transporte: jährliche Sammlungen von Kleidung, Schuhen, Bettzeug, Decken, Matratzen, Orthopädische Hilfsmittel, Krankenbetten, Schultische und –stühle, Spielzeug, etc.

Ausgaben: finanziert über Patenschaften, dem LC Am Tegernsee, der THOMA-STIFTUNG sowie Spenden von vielen Freunden und Interessierten: pro Fahrt im Durchschnitt etwa € 12.000.

Teilnehmer der Hilfsfahrten: Harald (25x), Ingrid (27x), Ralf (18x) und Michaela Thoma (2x), Annekatrin Lamothe (11x), Alfred Lipp (8x), Bernhard Mayer (7x), Hans Sehmer (5x), Willi Engelmann (3x), Hans Hedrich (3x), Till Oldemeyer (2x), Waltraud Bauer, David Culver, Daniel und Kevin Lamothe, Wolfgang Engel-mayer, Franz Hafner, Jörn Hartwig, Karl Hugenberg, Alexa Kaiser, Jutta und Marc Oldemeyer, Volkmar Stecher, Brigitte und Walter Stindl, Gisela Trowbridge, Alexandra Urban, Elisabeth und Dirk Zumbansen

Danke: in zufälliger Reihenfolge unter anderem an Matthias Landmesser für die kostenlose Erstellung der Steuererklärungen und Testate, Gisela Trowbridge für die kostenlose Übersetzung unserer Berichte und tatkräftiger Unterstützung bei der Kleidersammlung, der Erzdiözese München und Freising Erzbischöfliche St.-Ursula-Schulen Hohenburg für Schulmöbel, Elfriede Thielmann für Kleidung, Angela Hafner und Frau Müller für das Lager in Scharling, dem Hotel Bachmair am See und Hans Rau für das Lager, Patrick Steinheisser für eine ganze Europalette neuer Jeans, dem Schuhhaus Angl für 12 große Kartons mit neuen Schuhen, dem Sanitätshaus Krenn, Ossi Romani für Sport-Kleidung, Optik Rath und Optik Balk für Brillen und all die „kleinen“ Spender, die ein großes Vieles ausgemacht haben, dem Helferteam: Brigitte und Walter Stindl, Gisela Trowbridge, Annekatrin Lamothe, Kuno Wemhoff, Bernhard Mayer, Elisabeth Zumbansen, Hans Sehmer und Familie Kaiser, Elisabeth Beichel, der Familie Oldemeyer, allen sonstigen Sach- und Geldspendern, insbesondere den Paten, dem LC Am Tegernsee, dem LC Gmund-Oberland, dem LC Starnberg, dem LC Oberstaufen-Westallgäu und dem LC Mühldorf/Waldkraiburg, sowie last but not least einen ganz besonderen Dank natürlich auch an unser Team vor Ort in Rumänien.

Verteiler: Sollten Sie Interesse haben 2x im Jahr einen Kurzbericht über unsere aktuellen Eindrücke vor Ort zu bekommen, schicken Sie bitte einen kurzen Dreizeiler an newsletter@thoma-stiftung.de